

KULTURARBEIT IM HANDWERK

Auf Anregung der Frankfurter Ortsgruppen der zur Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Handwerkskultur gehörigen Verbände erlaubt sich die Handwerkskammer-Nebensstelle zu Frankfurt am Main zu einem am

Donnerstag, dem 25. Nov. 1926,
abends 8¹⁵ im Saale der Städt.
Kunstgewerbeschule Frankfurt
Neue Mainzer Str. 47 stattfindenden
Vortragsabend über Kultur-
arbeit im Handwerk hierdurch
einzuladen.

Es werden sprechen:

Reichskunstwart Dr. Redslob, Berlin: „Die Stellung von Handwerk und Volkskunst in der Gegenwart“ und
Oberregierungsrat Bucerius, Karlsruhe: „Handwerk und Maschine“

Die Einladung gilt für zwei Personen

Entwurf von Ph. Albinus, Frankfurt a.M.

bereitete uns der Kollege Wilhelm Baumeister einen netten heiteren Abend; er sprach über »Humor und Satire«. Die vielen Proben wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Kollege Ernst Walther berichtete am 28. September über die Jubiläumstagung des Bildungsverbandes in Berlin. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 12. Oktober wurde der Kollege Ernst Walther zum Vorsitz der Ortsgruppe gewählt. Kollege Emil Börner behandelte »Das Gefamgebiet der Berufskunde«. Er gab ein Bild von der Vielseitigkeit unferes Gewerbes und versuchte Interesse zu wecken für den inzwischen begonnenen Kurfus über Berufskunde. Am 26. Oktober sprach Kollege Fritz Hoffmann über »Das Wesen der Tageszeitung«. *r.w.*

Marienwerder. Unfre Ortsgruppe hörte am 12. November den Bericht des Kreisleiters Kollegen Otto Franz (Königsberg) über den sechsten Vertretertag in Berlin. Die zweistündigen inhaltvollen Ausführungen des Vortragenden wurden beifällig aufgenommen. Nach einer kurzen Aussprache fand die Befichtigung einer Druckfachenausstellung statt, zu der Kollege Franz sehr treffliche Erläuterungen gab. *G. Z.*

Halle (Saale). Am 4. November konnten wir die Farbenfabrik von Gebr. Hartmann (Ammendorf) besichtigen. Die Firma stellte einen Sonderwagen der Merseburger Überlandbahn zur Verfügung. Trotz regnerischem Wetter nahm eine stattliche Zahl von Kollegen teil. Im Schützenhaus, dem Werk schräg gegenüber, fand ein anschaulicher Vortrag über das Wesen der Farben statt. In einzelnen Gruppen ging man zur Befichtigung des umfangreichen Werkes, die zwei Stunden dauerte. Der Firma auch an dieser Stelle verbindlichen Dank für freundliches Entgegenkommen. *L. Sch.*

Meißen. In der Jahreshauptversammlung am 26. Oktober, an der auch verschiedene Ortsgruppenvertreter des Bezirks teilnahmen, berichtete Kreisvorsitzer Kollege H. Pischel (Dresden) über die Berliner Jubiläumstagung und machte interessante Ergänzungen zu den Berichten, die darüber im »Korrespondenten« erschienen waren. In seinem Jahresbericht konnte der Ortsgruppenvorsitzer Kollege K. Pätzold feststellen, daß auch im vergangenen Berichtsjahre rührgearbeitet wurde. Vorträge über Tiefdruck (mit Lichtbildern), Chemigraphie (mit Betriebsbesichtigung), Konstruktivismus, Preisbildung, praktische Berufsfragen, Gehilfenprüfungen und ein literarischer Abend belebten unfre Versammlungen. Gegenwärtig läuft ein Skizzierkursus »Neue Satzgestaltung«, den Kollege M. Scholze (Dresden) leitet. Weiter veranstalteten wir einen Geschäftsdruck-

fachen- und Neujahrkartenwettbewerb. – Die Büchergilde hat sich günstig entwickelt; wir zählen gegenwärtig bei 107 Ortsgruppenmitgliedern 260 Büchergildemitglieder. (Bravo! Die Schriftl.) Mit der Bücherausstellung der Volksbuchhandlung verknüpften wir eine »Büchergildenausstellung« im Gewerkschaftshaus und konnten damit viele Mitglieder werben. Nachdem es uns im Vorjahre gelungen war, die Fachlehrerstellen in der Gewerbefchule mit zwei Kollegen zu besetzen, konnte dieses Jahr dank den Bemühungen dieser Kollegen eine Lehrwerkstätte errichtet werden, die zwar noch weiteren Ausbaues bedarf. Der Anfang ist aber gemacht! Der bisherige Vorsitz trat infolge Stellungswechsels nach Dresden von feinem Amte zurück. Sein Nachfolger ist Kollege Rudolf Lehmann. Die Kaffengeschäfte übernimmt Kollege Artur Geißler, während der bisherige Kaffierer Paul Vogel nur die Büchergilde verwaltet. *K. P.*

Pößneck. Kollege König (Erfurt) führte uns am 10. November in das veränderliche, lebendige Wesen der Sprache. An Hand zahlreicher Beispiele aus der Praxis zeigte er Fehler, die vorkommen können, aber nicht vorzukommen brauchten. Ernst und eindringlich ermahnte Kollege König, Duden als Richtschnur zu nehmen und besonders auch die Vorbemerkungen zum Duden zu beachten. In Fragen und Antworten wurden dann die Kupplungen, Straßennamen u. a. behandelt, und es zeigte sich, daß dieses orthographische Geplänkel anregend und nutzbringend für alle Teilnehmer war. *S.*

Schweidnitz. In der letzten Versammlung berichtete Kollege Schultes (Breslau) über die Vertretertagung in Berlin. In etwa zweieinhalbstündigem Vortrage verstand es der Redner, in überaus fesselnder und nicht ermüdender Weise den Verlauf der Berliner Tagung zu schildern und die gehaltenen Vorträge in ihren wichtigen Teilen wiederzugeben. Ein von der Ortsgruppe ausgeschriebener Exlibriswettbewerb lag zur Befichtigung aus. Eingegangen waren fünfunddreißig Arbeiten von Kollegen und zwölf Arbeiten von Jungbuchdruckern. Die Bewertung übernahm die Ortsgruppe Dresden. *M. G.*

Stuttgart. Im November sprach Kollege Albinus (Frankfurt a. M.) über das Thema: »Grundfätzliches zur neuen Typographie.« Bei Betrachtung der neuen Typographie, so führte der Redner aus, gilt es zunächst Stellung zu nehmen zu dem, was war und was sich vorbereitet. Die neue Typographie hat sich überraschend schnell Eingang verschafft, trotz der stürmischen Ablehnung bei den ersten Versuchen. Diese Ablehnung war begründet in dem gewaltigen Abstand der neuen Typographie gegenüber der jüngst verfloffenen